

## Achte Generation

Geschichte:

1866 Preußisch-Österreichischer Krieg. 1872 und 1875 Kreis- und Provinzialordnung, endgültige Einführung der Selbstverwaltung. Die Bevölkerung Oberschlesiens versechsfacht sich innerhalb eines Jahrhunderts.

Landkarten:

K3 Oberschlesien (1937)

K4 Ausschnitt aus der Karte des Deutschen Reiches, Rybnik Freistadt Pleß, (1939)

K5 Ausschnitt aus dem Messtischblatt 5679, Beuthen (1940)

**8.111313.2 Fedor Wollanký, \* 1846-10-23, † 1916 Beuthen OS, ♂ 1875-07-01 in Myslowitz OS Selma Grunewald (\* 1848-04-17 Arnoldshütte OS, † etwa 1927 in Beuthen).**

Er konnte nicht studieren, da sein Vater das ganze Vermögen verloren hatte. Er arbeitete als Bergmann, wurde Steiger und später Bergverwalter (entspricht Bergwerkdirektor) der Carsten-Zentrum-Grube bei Beuthen. Seine besonderen Leistungen im Steinkohlebergbau dokumentiert auch das ihm erteilte Patent Nr.: 48870 des KAISERLICHEN PATENTAMT vom 9. Dezember 1888 über einen Grubenstempel.

Ein von ihm in Auftrag gegebenes Gutachten der Technischen Hochschule Berlin Charlottenburg bestätigte, dass das Gestein der Abraumhalden für die Beschotterung von Eisenbahnstrecken und Straßen geeignet ist. Gegen eine geringe Gebühr erwarb er das Recht, die großen Gesteinshalden abzuräumen. Er belieferte die Bezirke Oppeln, Breslau, Liegnitz und Posen mit Schotter für den Eisenbahnbau. Dann kaufte er eine Kiesgrube an der Oder und erwarb später Schürfrechte in Seitenberg bei Bad Landek (Kupfer), wo er selbst, wie einst sein Vater, Bergleute beschäftigte. Weil er die deutsche Staatsangehörigkeit besaß, hatte er weniger Glück und vermutlich große Geldverluste bei der Behandlung der Bergrechte und Funde von Bleierz bei Lodz in Polen, damals unter russischer Herrschaft.

Wegen seiner Verdienste bei der schwierigen Leitung der Carsten-Zentrum-Grube (vorbeugende Maßnahmen gegen Wassereinbrüche) erhielt er, obgleich er nicht mehr im Dienst war, ein offizielles bergmännisches Begräbnis. Bergleute der Carsten-Zentrum-Grube in ihren schwarzen Bergmannsuniformen trugen seinen Sarg. Eine Abordnung der Beamten, der Steiger, Obersteiger mit dem Bergwerkdirektor von Schweinchen standen in Bergmannstracht am Grabe, als Beamte kenntlich durch die weißen statt schwarzen Federn am Bergmannshelm und Rangabzeichen, während der Geistliche seinen Segen sprach, zuletzt mit den Worten: "Zu seiner letzten Grubenfahrt." Es war auf dem evangelischen Friedhof zu Beuthen OS. (I-238; 3)

Kinder:

9.1113132.1 Gertrud Schachert, verw. Bechert, \*1876-06-03 Beuthen OS, † 1970-06-30 Berlin.

9.1113132.2 Georg Wollanký, \* 1877-10-17 Theresiengrube OS, † 1967-02-02 Wipperfürth, ♂ 1919-10-14 Friedenshütte OS Elisabeth Hoelzel.

9.1113132.3 Fedor Wollanký, \* 1880-01-25 Beuthen.



Patentschrift Fedor Wollanký, 9. 12 1888



Fedor Wollanký mit seiner Frau Selma